

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 64.

Halle, Sonntag den 16. März  
Hierzu zwei Beilagen.

1862.

## Telegraphische Depeschen.

Petersburg, Freitag, d. 14. März. Die „Nevalische Zeitung“ meldet, daß der Livländische Landtag die Einberufung der Städte zum Livländischen Landtag und die Einführung eines allgemeinen baltischen Landtags und eines baltischen Senats votirt habe.

London, Freitag, den 14. März. Mit dem Dampfer „Kangaroo“ hier eingetroffene Berichte aus Newyork vom 1. d. melden gerüchtweise, daß General Buell die Konföderirten bei Murphresboro (?) angingelt, daß General Banks mit unionistischen Streitkräften den Potomac bei Harpers Ferry überschritten, Bolivar, Charleston und beide Seiten des Shenandoahflusses occupirt hätte. Noch wird dem Vorschreiten der Unionisten kein Widerstand geleistet. Die Ernennung Scott's zum Gesandten in Mexiko ist zurückgenommen worden.

London, Freitag d. 14. März. Nach weiteren Berichten aus Newyork vom 1. d. sagte der Präsident der Südstaaten, Davis, in seiner letzten Vortragsrede unter anderem: Die Ereignisse haben bewiesen, daß die Regierung der Südstaaten mehr versucht habe, als sie zu leisten im Stande war. Indem sie das ganze Territorium des Südens schützen wollte, hat die Konföderation schwere Unfälle erlitten. Es ist jetzt wahrscheinlich, daß der Krieg mehrere Jahre dauern wird. Die gegenwärtigen Streitkräfte können im Allgemeinen auf 400 Regimente Infanterie mit einer entsprechenden Kavallerie und Artillerie veranschlagt werden. Der Stand der Marine reicht für die Defensive aus. Eine schwebende Schuld ist nicht vorhanden. Die Staatsausgaben belaufen sich für das Jahr auf 170 Millionen Dollars, eine Summe, geringere als der Werth der Baumwollenernte eines Jahres. — In Richmond hat ein Meeting von Baumwollenzüchtern und Tabackspflanzen stattgefunden, um die Frage wegen freiwilliger Zerstörung der Baumwollenzüchter und Tabacksernte in Erwägung zu ziehen. Es wurde eine Commission ernannt, um Vorschläge für das nächste Meeting vorzubereiten. — In dem Kongreß der Südstaaten ist der Antrag gestellt worden, daß der Süden sich verbindlich machen möge, bis zum letzten Dollar den Krieg zur Erhaltung der Unabhängigkeit fortzusetzen. Dieser Antrag wurde dem Militaircomité überwiesen. Ein anderer Antrag ging dahin, die Eigenthümer verbrannter Baumwolle und verbrannter Tabacks zu entschädigen.

Liverpool, Freitag, d. 14. März. Obwohl hier eingetroffene Berichte aus Newyork vom 1. d. melden, daß Nassville geräumt worden sei, so bewirkt doch der entschiedene Ton der Sonderbündler eine Befestigung der Baumwollenernte.

## Deutschland.

Berlin, d. 14. März. Sr. Majestät der König haben geruht: Die Kreisrichter Triebel in Wettin, Schick in Cuhl und v. Landow in Halle a. S. zu Kreisgerichts-Räthen zu ernennen und den Rechtsanwältin und Notaren Bromme in Naumburg a. S. und Werner in Langensalza den Charakter als Justizräthe zu verleihen.

Der „Staats-Anzeiger“ enthält folgenden Circular-Erlass der Minister des Innern und des Kriegs und der Marine vom 7. Februar: Durch die Militär-Erlass-Instruction vom 9. December 1855 (Minist.-Bl. 1855 Nr. 3) ist (§ 131) als Minimum der Anforderungen an diejenigen jungen Leute, welche sich den Anspruch auf den einjährigen freiwilligen Militairdienst durch ein

Schulzeugnis erwerben wollen, festgelegt worden, daß sie nachweisen müssen, wenigstens ein halbes Jahr in der Secunda eines Gymnasiums gelesen und an allen Unterrichts-Gegenständen Theil genommen zu haben. Durch die Allerhöchste Order vom 22. September 1859 — mitgetheilt mittelst Circular-Erlasses vom 13. November ejusd. a. — (Minist.-Bl. S. 322) ist dieselbe Vergünstigung auf die Realschulen erst ihrer Ordnung übertragen worden. Ueber diese Einrichtung wurde bald von verschiedenen Seiten das Bedenken laut, daß dadurch in der Secunda der höheren Lehr-Anstalten eine Anhäufung von Schülern entstehe, die lediglich um des zu der militairischen Berechtigung erforderlichen Altesses willen noch ein halbes Jahr in der Schule zubringen wollten, und, ohne Interesse am Unterricht, ihr nur zur Zeit seien und den Lehrern die Förderung der übrigen Schüler sehr erschweren. Um zu beurtheilen, ob es rathsam sei, deshalb auf eine Modification der bestehenden Vorschriften hinzuwirken, wurden die königlichen Provinzial-Schul-Kollegien von dem Herrn Minister der geistlichen u. Angelegenheiten aufgefordert, sich auf Grund der bereits gemachten Erfahrungen gütlich zur Sache zu äußern. In den darauf erstatteten Berichten wurde das Vorhandensein der erwähnten Uebelstände zwar ziemlich allgemein anerkannt, sie gaben aber, hinsichtlich der Abhilfe, zu einer Abänderung der betreffenden Bestimmung um so weniger Veranlassung, als sicheres Vernehmen nach von den Departements-Prüfungs-Commissionen bereits in mehreren Fällen Schul-Altess als nicht genügend erklärt worden waren, welche zwar den nachgehenden Aufwuchs halt in der Secunda bezogen, sich aber über Preis und Fortschritte ungünstig äußerten.

Um jedoch die Schulen, so viel wie möglich, vor den Nachtheilen, welche die im Eingange erwähnte Einrichtung zur Folge haben kann, zu schützen und die betreffenden Schüler zu sorgfältigster Fleiß anzuhalten, hat der Herr Minister der geistlichen u. Angelegenheiten unterm 31. Decbr. pr. an die königlichen Provinzial-Schul-Kollegien eine Circularverfügung des Inhalts erlassen:

- 1) daß die Versehung nach Secunda nicht nur mit Strenge und ohne alle Rücksicht auf den gewählten künftigen Beruf des Schülers vorzunehmen, sondern auch anzuordnen sei, daß in Zukunft die Abgangszeugnisse für die nach dem ersten halben Jahre aus Secunda Abgehenden jedesmal nur zu schärfen und die betreffenden Schüler zu sorgfältigster Fleiß bemerkt werde, ob der betreffende Schüler sich das bezügliche Penium der Secunda gut angeeignet und sich gut betragen habe;
- 2) daß Abgangszeugnisse, welche sich über den Stand der erworbenen Kenntnisse, so wie über Fleiß und Betragen ungünstig ausprägen, von den Departements-Prüfungs-Commissionen nicht als genügend werden angesehen werden, und die Entscheidung, daß in solchen Fällen eine nachträgliche Prüfung zu bestehen sei, ihre volle Wirkung nicht verfehlen werde.

Das königliche General-Kommando und das königliche Ober-Präsidium setzen sich hieron zur gefälligen Instruction der Departements-Prüfungs-Commissionen ergebenst in Kenntniß.

Der „Staats-Anzeiger“ sagt: „Ungeachtet des bestimmten Widerspruchs der „Allgemeinen Preussischen Zeitung“ halten auswärtige Blätter an der Behauptung fest, daß neueliche Vorgänge in unserer inneren oder auswärtigen Politik mit einem Handschreiben Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich an Sr. Majestät den König von Preußen in Zusammenhang ständen oder gar durch dasselbe hervorgerufen wären. Wir sind nun auch unerwartet zu der bestimmten Erklärung ermächtigt, daß ein derartiges Handschreiben nicht existirt. Alle auf diese unrichtige Voraussetzung gegründeten Folgerungen sind demnach hinfällig.“

Die Berufung des Prinzen Hohenlohe zum Vortritt im Ministerium begründet die „Kreuzzeitung“ mit Gemüthsheilung.

Hr. v. Auerswald befindet sich, wie die „B. Z.“ hört, fortwährend in einem außerordentlich angegriffenen Zustande, der ihm jegliche Betheiligung an politischen Geschäften unterlag.

Ueber das Befinden des Fürsten zu Hohenzollern gehen wieder günstige Nachrichten aus Hyères ein. Sr. Königl. Hoh. hatte in der letzten Woche an einem Geschwür gelitten, daß sich jedoch glücklich zertheilt hat. Man hoffte, der Fürst würde in einigen Tagen bereits wieder das Zimmer verlassen können.

Wie aus den Provinzen gemeldet wird, sind die Behörden bereits angewiesen worden, die Vorbereitungen zu den Neuwahlen ungehäumt zu treffen, so daß dieselben nach eingetrossener näherer Bestimmung sofort vorgenommen werden können.

Die „Berl. Allg. Ztg.“ sagt: Wir wissen nicht, ob wir in einigen Tagen ein liberales, ein reactionäres oder ein halbliberales Ministerium haben werden. Die moralische Ueberzeugung haben wir, daß der dritte Fall nicht eintreten wird; aber eben auch nur die mo-



ralische. Wie dem auch sei, in dem zweiten wie in dem dritten Fall gehört die konstitutionelle Partei zur Opposition.

Die Kronprinzessin verläßt England übermorgen den 16., und wird zum 20. hier erwartet.

In Folge der an die Armee ergangenen Aufforderung werden zunächst zwei Offiziere, die Premier-Lieutenants v. Grassow, vom 3. Infanterie-Regiment, und v. Blanc, vom 2. Pommer'schen Grenadier-Regiment (Kolberg), zur Dienstleistung als Wachtschiffen bei der englischen Marine eintreten. Sollten sie sich dort bewähren, so werden sie nach drei Monaten à la suite ihrer Regimenter gestellt, legen nach Ablauf ihrer Dienstleistung auf englischen Schiffen ihr See-Offizier-Erauen ab, und werden nach dem Bestehen desselben, gemäß ihres Patentés in der Land-Armee, in das See-Offizier-Corps einrangirt.

Die „Süddeutsche Zeitung“ schreibt unterm 12. März: „Der Handelsvertrag mit Frankreich wird, wie wir hören, preussischerseits in der Weise abgeschlossen, daß er, wenn die übrigen Zollvereinseingetragenen nicht zustimmen, vorläufig suspendirt bleibt, dann aber mit Ablauf der Zollvereinverträge für beide Staaten bindende Kraft erhält und ins Leben tritt.“

Neuern Nachrichten zufolge war die Expedition nach den Ostafrikanischen Gewässern bereits auf ihrer Rückfahrt bis nach Ceylon gelangt und man darf daher in kurzer Frist dem Eintreffen des Chefs derselben hier entgegen sehen.

**Gotha**, d. 13. März. Zu den Bedingungen, unter welchen der gemeinschaftliche Landtag im vorigen Jahre die am 1. Juli 1862 ins Leben tretende Militär-Hauptconvention mit Preußen angenommen hat, gehört auch, daß die dienstlichen Befugnisse der Stadt-Commandanten, sowie überhaupt der Militärbehörden, den Civilbehörden und der Bevölkerung gegenüber, zuvor durch Gesetz geregelt werden sollen. Die Staats-Regierung glaubte dieser Bedingung durch Vorlage des (in einigen Punkten modificirten) preussischen Gesetzes über den Waffengebrauch und durch eine im Verwaltungsweg getroffenen Anordnung über das Verhältnis der Ortspolizeibehörde zu dem Militärbefehlshaber zu entsprechen; die Mehrheit der Landtags-Commission begnügte sich aber dabei nicht, weil jene administrative Anordnung sachlich den Gegenstand nicht erschöpfe, auch zu jeder Zeit widerrufen werden könne; sie beantragte, die Beratung aller vorgelegten preussischen Militärgesetze auf so lange zu beanstanden, bis die gestellte Bedingung wirklich erfüllt sei. Dieser Antrag veranlaßte heute eine ziemlich bewegte Landtagsverhandlung, deren Ergebnis die Annahme des Majoritätsantrags, also eine Niederlage des Ministeriums war. Somit ist, wenn die Staats-Regierung nicht einlenkt, die ganze Militär-Konvention in Frage gestellt. Es konnte natürlich nicht fehlen, daß die neueste Wendung der Dinge in Preußen zur Besprechung mit herangezogen wurde; die Gegner der Konvention glauben eine Art Triumph über die „Vertrauenslosigkeit“ der Preußenfreunde zu feiern und auch die Anhänger der Konvention verhehlen sich nicht, daß im Königreiche Preußen zur Zeit noch alle Aussicht auf ein „maßloses Anschwellen des Militärsstaats“ vorhanden ist.

### Italien.

Katazzi's Verteidigung mit der Majorität und der Linken des Abgeordneten-Hauses wurde am 12. März Abends durch eine Abstimmung besiegelt, in welcher sich 92 gegen 4 Stimmen mit dem Programme der neuen Regierung einverstanden erklärten.

Die Nachricht, als habe Katazzi den Comitati di Provvedimento in Genua einen Warnerruf zugehen lassen, erklärt sich daraus, daß die französische Regierung ob dieser General-Verammlung, ohne deren Verhandlungen und Beschlüsse abzuwarten, eine solche Angst bekannt hat, daß Thouvenel in einer Note an das neue italienische Cabinet in dringlichster Weise die Auflösung verlangte. Auch bei Garibaldi sollen von französischer Seite Schritte gesehen sein, um denselben zu bewegen, dahin zu wirken, daß die Comitati aus Rücksicht auf Frankreich sich der Mäßigung befleißigen. Katazzi hat hierauf das wenigste gethan, was er thun konnte. Außer der Depesche Thouvenel's an Katazzi ist noch von einer Depesche des französischen Ministers des Auswärtigen an Lavalette in Rom die Rede. Thouvenel schickt die Antwort-Adresse des Senates, die der französische Gesandte der römischen Curie mit der Erklärung vorlesen soll, sie möge nicht überleben, wozu ein Nachdruck in diesem fast einstimmigen Wunsche des Senates liegt; die römische Curie möge die Rathschläge wohl erwägen, die ihr von der kaiserlichen Regierung erteilt würden. Thouvenel fügt hinzu, bei Uebersendung der Antwort-Adresse die französische Gesandtschaft in Rom schicken zu können. Es deutet Alles darauf hin, daß der Kaiser noch einen letzten Versuch machen will, Antonelli's Non possumus zu beseitigen.

Garibaldi wird am 16. d. M. in Turin der Versammlung des National-Schützenvereins beiwohnen, die unter dem Vorsitze des Kronprinzen Humbert stattfindet. Garibaldi beabsichtigt, eine Kundrede durch die Halbinsel zu machen, um der Einweihung der Schießstände der National-Schützenvereine beizuwohnen.

### Frankreich.

Paris, d. 13. März. Auch das Amendement der Opposition zu dem Adress-Paragraphe über Rom wurde vom gesetzgebenden Körper mit allen gegen die fünf Stimmen der Antragsteller beseitigt. Da das ultramontane Amendement von Keller dieselben Aussichten hatte, so zog der Antragsteller dasselbe vor der Abstimmung zurück. Die Kammer nahm hierauf den §. 4 der Antwort-Adresse mit 233 gegen 10 Stimmen an. Diesen Abstimmungen ging eine Debatte vorher, in welcher Duvivier die Grundsätze der früheren Opposition gegen die Anhänger des Autokratenthums verteidigte und Billault noch einmal kurz

und bündig die Auffassung der römischen Frage von Seiten der Regierung verteidigte und im Ganzen wiederholte, was er im Senate gesagt hatte. Nach Billault's Auffassung hat die Regierung niemals gut geheißen, was in Italien für die Einheit geschah, sie hat auch stets die Politik der römischen Curie verurtheilt und ist schließlich zu den viel erwähnten „Conclusionen“ gelangt, von denen sie gegenwärtig besonders folgende im Auge hat: sie will zuwarten und den Status quo aufrecht erhalten, bis es dem Papstthume gefalle, seine weltliche Gewalt nicht mehr als ein unverletztliches und unverlierbares Fideicommiss zu betrachten, sondern als eine bloße Apanage, deren Anrechte wechseln je nach den Bedürfnissen und Bedingnissen der jedesmaligen Zeitverhältnisse. Es ist wiederholt nachgewiesen, daß diese Politik der Regierung im Arm nur dann Sinn und Verstand hat, wenn die französische Regierung die öffentliche Meinung noch nicht für reif hält, eine radikale Lösung der Frage zu loben, während die Regierung doch nur eine solche noch für möglich hält oder auf eine solche abzielt, ohne den Muth zu haben, sich zu einer solchen zu bekennen.

Die Stimmung ist hier noch keineswegs eine sehr beunruhigende. Man ist selbst mehrfachen Antrieben auf die Spur gekommen, welche darauf berechnet waren, die Unteroffiziere der Armee für die revolutionäre Sache zu gewinnen. Verschiedene dieser letzteren sollen compromittirt sein und wären in die africanischen Straf-Colonien verlegt worden. Es bedarf dies jedoch noch sehr der Bestätigung, und bis dahin möchte es seiner Wichtigkeit wegen nur unter allem Vorbehalt angenommen werden dürfen. Die Arbeiter der Vorstädte hatten am Fastnachts-Dienstag, wie man berichtet, die Absicht, sich zu vereinigen, um etwaige Demonstrationen der Studenten auf dem Basilienplatz in deren und der gemeinschaftlichen Sache Interesse zu verbinden. Unter der stürmenden Jugend hat man Sammlungen veranstaltet, um die Bibliothek von Eugen Pelletan, welche dieser, um die Kosten und die Gelbtsche seiner Verurtheilung zu decken, versteigern läßt, anzukaufen und ihm wieder zurückzugeben. Auch in der polytechnischen Schule sollen zu diesem Zwecke Beiträge gesammelt worden sein.

Paris, d. 14. März. (Tel. Dep.) In der gestrigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers wurde §. 6 der Antwort-Adresse nach einer Erklärung des Ministers Billault angenommen, worin er u. A. sagte: Wir werden die Wünsche der Mexikaner achten, und haben keineswegs die Absicht, einen Thron in Mexiko aufzurichten. Die Verbündeten haben Vera-Cruz am 20. Februar verlassen und werden sich gegenwärtig wohl schon in Mexiko befinden. — Der so eben veröffentlichte neueste Monatsbericht der Bank von Frankreich ergibt eine Vermehrung des Baar-Vorraths um 61,000,000 Fr., der Vorräthe auf Werthpapiere um 110,000,000 Fr., der laufenden Rechnung des Staats-Schatzes um 83,000,000 Fr. und der umlaufenden Noten um 41,000,000 Fr., dagegen eine Verminderung des Portefeuille-Bestandes um 24,500,000 Fr.

### Belgien.

Brüssel, d. 12. März. König Leopold ist krank, und obgleich man seinen Zustand geheim zu halten sucht, wird mir doch versichert, daß derselbe bedenklich sei. Diefem Umfande ist es zuzuschreiben, daß der Herzog von Brabant sich von Southampton direkt hierher begeben hat, statt nach Spanien zu gehen, wo er mit seiner Gemahlin erwartet wird. Er sollte um die Hand der ältesten Tochter des Herzogs von Montpensier für den Grafen von Flandern werden. (K. 3.)

### Griechenland.

Nach den mit der Levantepost aus Athen eingetroffenen Berichten vom 8. d. Mts. war eine Proklamation des Königs veröffentlicht worden, welche dem Volke für dessen Treue gegen die militärische Anarchie dankt; Griechenland werde durch diese Haltung den Frieden der Gegenwart und der Zukunft sichern. — Ein ministerielles Circular an die Präfekten fordert dieselben auf, den Einwohnern ihrer Bezirke die Versicherung zu geben, daß das Uebel bald in seiner Wurzel erstickt sein werde. Eine Anzahl Offiziere, namentlich General Saunier, ist nach den Inseln verwiesen, Personen vom Civilstande sind nach der Insel Cythere gebracht worden.

### Bermischtes.

— Der durchschnittliche Verbrauch an Kaffee beträgt in Europa jährlich 225 Millionen Pfund, wovon auf Deutschland über 45 Mill. kommen. Bei der enormen Verbreitung, dessen sich hiernach das daraus betretene Getränk erfreut, erscheint es befremdend, im Allgemeinen die Thatfache so wenig berücksichtigt zu sehen, daß durch den Aufguss mit heißem Wasser eben nur die in Wasser löslichen Bestandtheile des Kaffees gewonnen werden können. Eine sehr schwache Auflösung von Soda in Wasser extrahirt hingegen auch den stickstoffhaltigen und deshalb nahrungsreichen Kleber der Bohne. Hierin liegt der Grund, warum die Holländer ihren Kaffee aus Mineralwasser bereiten. Eine Messerspitze voll Soda dem Aufgusswasser zugesetzt erfüllt denselben Zweck und man erhält dadurch ein viel gehaltvolleres Getränk. Auch bezüglich des Brennens (Röstens) des Kaffees wollen wir hier auf einen Umstand aufmerksam machen, der zur Erhöhung des Wohlgeschmacks des Kaffees wesentlich beitragen wird. Man reinige die Bohnen vor dem Rösten durch mehrmaliges Waschen mit kaltem Wasser, wodurch manche fremdartige Substanz entfernt werden wird, die dem Kaffee einen schlechten Geschmack giebt. Nachdem man das Wasser durch ein Sieb ablaufen lassen, schütte man die noch feuchten Bohnen in den Brenner (am zweckmäßigsten sind die trommelförmigen Drehröster), der mit einigen siebartigen Öffnungen versehen sein muß, um den beim Brennen des Kaffees sich entwickelnden Dämpfen freien Abzug zu gestatten. Auf diese Weise gerösteter Kaffee wird unfehlbar bedeutend an Wohlgeschmack gewinnen.



## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntnis des Publikums gebracht, daß bei dem hiesigen königlichen Kreisgerichte für das laufende Jahr der königliche Kreisrichter Herr v. Landwüst der mit der Bearbeitung der auf die Führung des Handelsregisters sich beziehenden Geschäfte beauftragte Richter ist, und daß derselbe zur Aufnahme der zur Eintragung in das Handelsregister bestimmten Anmeldungen, wenn dieselben persönlich vor dem Gericht erklärt werden, sowie zur Aufnahme der Verhandlungen über die vor Gericht erfolgenden Zeichnungen der Firmen und Unterschriften

**Montags, Mittwochs, Donnerstags und Sonnabends jede Woche früh von 9 bis 12 Uhr auf dem Kreisgerichte im Zimmer Nr. 11 (eine Treppe hoch)** anzutreffen sein wird.

Das Handelsregister kann von einem Jeden während der gewöhnlichen Dienststunden in dem General-Büreau des Kreisgerichts (Zimmer Nr. 32, zwei Treppen hoch) eingesehen werden.

Halle a/S., den 1. März 1862.  
Das Directorium des Königl. Kreisgerichts.

### Eichen-Nutzholz-Verkauf

in der Oberförsterei Schkeuditz.

Es sollen  
I. im Schutzbezirk Schkeuditz (Schlag 1 an der Luppenbrücke):

**Donnerstag den 20. März**

von Vormittags 10 Uhr ab circa 105 Eichen (darunter 4 Kabnlinie) von 7-42 Fuß Länge und 4-54 Zoll Durchmesser mit 15,300 C<sup>t</sup>.

und 1/2 Klafter Eichen Nutzschelte;  
II. im Schutzbezirk Naßlau, Schlag 8 bei Oberthau:

**Freitag den 21. März**

von Vormittags 10 Uhr ab circa 119 Eichen von 6-39 Fuß Länge und 6-40" Durchmesser (darunter 15 Kabnlinie) mit 9800 C<sup>t</sup>.

und 7 Klftn. Eichen Nutzschelte, an Ort und Stelle an den Meistbietenden unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Das unter Nr. 14 hier an der Promenade belegene Wohnhaus mit Nebengebäuden, Hofraum, Garten, Brunnen und einer Baufelle soll aus freier Hand in meinem Geschäftstokale

**Montag den 24. März**

**Nachmittags 4 Uhr**

meistbietend verkauft werden.  
Die Verkaufsbedingungen sind bei mir einzusehen.

**Seeligmüller,**

Rechtsanwalt und Notar in Halle a/S.

### Auction.

Dienstag den 18. März Nachmittags 2 Uhr versteigere ich gr. Verin Nr. 14: einige Sopha's, Kleider, Bücher und Küchenschranke, Kommoden, Lehnstühle, Sessel, Tische, 1 Partie Aerte, Beile, Schraubstöcke, 1 gr. Blechschere u. mehrere Hundert Flaschen Räucherpulver. Sachen-Aufnahme findet bis Dienstag Mittag statt.  
**Goppe, Auct.-Commis. u. gerichtl. Taxator.**

### Auction.

Wegen Umzug werden Mittwoch den 26. März von früh 9 Uhr an im Saale des Gasthofes „zum goldenen Stern“ in Pauschstadt verschiedene Wirtschaft- und Gastwirtschafts-Gegenstände verkauft: eine auf Druckfedern ruhende Droschke, ein gutes Fortepiano, ein guter Secretair, Kleiderschränke, Kommoden, Tische, Stühle, Betten, Bettstellen, Porzellan u. Glaswaaren, Kochgeschirr, Wirtschafts-Gefäße und verschiedene andere Gegenstände.

**Eduard Ublig.**

Beim Herannahen des Frühjahrs empfiehlt sich **Bureau Ceres** in Halle a. d. S. zu Güter-Geschäften aller Art.

## Bauernverein des Saalkreises.

Die Mitglieder werden zu einer Fest-Versammlung

**22. März Vormittags 10 Uhr**

im **Stadtschießgraben** zu Halle eingeladen. Zur Verhandlung kommen folgende Fragen:

- 1) Ist es nützlich, daß sich die Mitglieder des Vereins, und überhaupt die bäuerlichen Gutsbesitzer an dem in Aussicht gestellten Kredit-Institute für Landwirthe beteiligen?
- 2) Auf welche Art und Weise wird der meiste Futterwerth pro Morgen erzielt?
- 3) Ist es nützlich oder schädlich für unsere Landwirtschaft zu viel Tauben zu halten?
- 4) Ausfertigung der Erdrüchtabellen für den Vereinskreis.

Statutenmäßige Neuwahl für ein Drittel des Vorstandes und Neuwahl der Deputirten zum Centralverein.

Nach den Verhandlungen begeben sich die Mitglieder in den Gasthof zum Kronprinzen, um dort an dem zur Feier des königlichen Geburtstages veranstalteten Festessen Theil zu nehmen.

**Der Vorstand.**

## Noß- und Viehmarkt zu Lindenan bei Leipzig

findet am **18. März** a. c. statt.

Zulässig sind außer allen Gewerbszeugnissen der Ortsbewohner alle Vieharten, ferner Böttcher-, Steingut-, Töpfer-Waaren, eisernes, blechernes und anderes Koch- und Küchengeschirr, Korbwaaren, Sattler-, Riemen-, Seiler-, Stellmacher-, Stroß- und Flecht-Waaren, Pferdebedecken, alle Arten landwirthschaftlicher Geräte und Maschinen.

Standgeld wird vorläufig nicht erhoben.

Der Markt wird gewiß wegen der günstigen Ortslage und der wohlhabenden, starken Bevölkerung der Umgegend, sich einer bedeutenden Frequenz erfreuen.

**Der Gemeinderath zu Lindenan.**

Den Empfang der neuesten **Berliner Damenmäntel und Mantillen** für die bevorstehende Frühjahrs-Saison zeigt hierdurch ergebenst an  
**L. Gundermann, Schmeerstr.**

dem Uhrmacher **Hrn. Seyfert** gegenüber.

Den **Mailänder Glanz-Taffet** in 3/4 und 1/2 breit habe ich wieder empfangen. Dies meinen werthen Kunden zur gef. Berücksichtigung.

**Schmeerstraße, L. Gundermann.**

## Fisch-Verkauf.

Mittwoch den 19. März o. von Vormittags 10 Uhr ab sollen in der

Gemeinde Gottenz eine Quantität 2- und 3könnrige Saikarpfen, so wie Speisekarpfen meistbietend verkauft werden.

Gottenz, den 13. März 1862.

Der Schulze **Gärtner.**

Bei **Eduard Anton** in Halle ist zu haben:

Wie hat sich der preussische Kaufmann dem allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuche und dem preussischen Einführungsgesetze vom 24./6. 61 gegenüber zu verhalten? Preis 3 Sgr.

### Mühlverkauf.

Eine Wassermühle mit 4 Amerikanischen Mahlgängen, nebst der dazu gehörigen Feldwirthschaft, circa 180 Morgen Areal, mit lauter neuen massiven Gebäuden, liegt eine halbe Stunde von einer großen Stadt entfernt, ist die erste Geschäftsmühle, soll Familienverhältnissen halber unter annehmbaren Bedingungen sofort verkauft werden. Näheres ertheilt

**C. Bauer** in Raumburg 274.

Ein junger Mensch, welcher bereits zwei Jahr in einer größeren Schnitthandlung gelernt hat, sucht, wegen Absterbens seines Prinzipals, zu seiner vollständigen Ausbildung ein anderweitiges Unterkommen in einem gleichen, oder in einem Damengarderobe-Geschäft.

Gefällige Offerten bittet man an **Herrn C. Bauer** in Raumburg gelangen zu lassen.

Eine nur gute Pension für Schüler zu 80 R<sup>th</sup> empfiehlt unentgeltlich **Ed. Stückerath** in d. Exp. d. Jtg. a. Markt Nr. 20.

**Pensionärinnen**, sowohl Erwachsene zur ferneren Ausbildung und Unterricht in weiblichen Arbeiten, als schulpflichtige Kinder, die bei den Schularbeiten jede nöthige Nachhülfe erhalten, können noch zu Ostern eine freundliche und liebevollte Aufnahme finden in dem Pensionat von **Emilie Arnoldi** in Merseburg.

### Den Herren Gutsäufern

beehrt sich Unterzeichneter auch für dieses Jahr zum Nachweis reeller Güter jeder Größe zu empfehlen, so wie auch dergleichen stets zum Verkauf übernommen werden.

**L. Finger** in Halle a/S.

### P. P.

Ich erlaube mir einem verehrten hiesigen und auswärtigen Publikum, so wie meinen Herren Kollegen hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich von heute ab neben meinem Glasergeschäft ein Tafelglas-, Spiegelgläser- und Goldbleiben-Lager hier, alter Markt Nr. 16, errichtete, welches ich hiermit angelegentlich empfohlen halte.

Halle, den 12. März 1862.

**Wilhelm Krause**, Glasermeister.

### Cigarren-Verkauf.

Von einer auswärtigen Concurs-Masse ist mir der Verkauf eines vollständig assortirten Cigarren-Lagers (von 5-50 R<sup>th</sup> pro Mille) übertragen und soll dasselbe, um schnell zu räumen, zu den billigsten Preisen verkauft werden. Die Herren Wiederverkäufer mache ich besonders auf einige große Posten Florida-, Domingo- und Ambalema-Cigarren aufmerksam, welche sich bei den jetzigen Tabakpreisen nicht zu den Verkaufspreisen fabriciren lassen.

**Robert Heynig**, Bräuderstr. Nr. 14.

Guano in bester Qualität ist zu haben bei **Aug. Friedrich** in Stumsdorf.

### Stanniol

in weißer, gelber, grüner, blauer und rother Farbe empfiehlt **Albert Schlüter**, gr. Steinstraße.

Geölte neue Wandmuster und Kanten empfiehlt **Albert Schlüter**, gr. Steinstr.

### Leere Cement-Tonnen

werden zu kaufen gesucht durch **H. Fuchs**, kleiner Sandberg Nr. 10 b.

Auf dem Rittergute Dieckau wird zum 1. April d. J. eine Drescher-Familie gesucht.

Einen Lehrling sucht **Ed. Schrepp**, Schlossermeister, großer Schlamm 8.

Bruchbandagen bei **F. Lange's Söhne.**

### Bad Wittkind.

Heute Sonntag den 16. März

**Concert.**

Anfang 3 1/2 Uhr.

**C. John.**



## Zur Einsegnung

empfehlen wir ein reichhaltig assortirtes Lager in verschiedenen wollenen Kleiderstoffen, weißen Mulls und Batisten, sowie auch in größter Auswahl Mantellets, Mantillen und Sommer-Umhänger in den allerneuesten Modellen.

### Die Tuch-, Seiden- & Modewaaren-Handlung

von **Gebr. Gundermann**, Leipzigerstraße.

### Die Capeten-Handlung von W. Wagner, Maler und Tapezierer in Lauchstädt,

empfehlte einem geehrten Publikum sein neues Etablissement von geschmackvollen Tapeten in großer Auswahl, und verspreche die billigsten Preise zu stellen. Für das seit 7 Jahren mir zu Theil gewordene Vertrauen besens dankend, empfehle ich mich auch Ihrem ferneren Wohlwollen.

Lauchstädt, im März 1862.

#### Bekanntmachung.

Wechsel auf alle größeren Plätze Amerika's, als: Newyork - Baltimore - Boston - Buffalo - Chicago - Cincinnati - Jefferson - Louisville. - Milwaukee - St. Louis - Philadelphia - San Francisco - Washington - Buenos Ayres - Rio de Janeiro etc. etc., habe ich stets in jedem Betrage und in beliebiger Sicht zum billigsten Cours abzugeben und vermittele ich auch Einzahlungen in allen diesen Städten.

Leizg., im März 1862.

J. F. A. Zörn.

### Die Lack-, Firnis- und Oelfarben-Fabrik

von **Fritsch, Schmidt & Co.**,

Magdeb. Chaussee 10<sup>b</sup>,

Laden Schmeerstraße 30,

empfehlte auch zur diesjährigen Bau-Saison einem hiesigen und auswärtigen Publikum wieder ihre Lacke, Firnisse, Siccatif und Farben in Del eigener Fabrik; sowie alle trockenen Farben, alle Sorten Leim, Schmirseifen, Pinsel, Wandmuster, Broncen, Cement, Wasserglas und alle dahin schlagende Artikel, bei bester Qualität, in großen und kleinsten Quantitäten, zu den billigsten Preisen.

### Große frische Kor-Austern

erhielt soeben

Julius Riffert.

#### Timpe's Kraftgries.

Dieses billigste diätetische Mittel hat sich bereits in allen Kinder- und Krankenzuständen eingebürgert und ist seines Wohlgeschmacks wegen auch in der Küche beliebt geworden. Nächstem empfiehlt sich derselbe nach ärztlichen Erfahrungen für Brustleiden, veralteten Husten, Magenfranke, Altersschwache, Wöchnerinnen, sowie zur Hebung geschwächter Verdauung etc. In dieser Beziehung verdient er auch den Vorzug vor dem aufregenden Kaffee; ein Kinderlöffel davon, nach Vorschrift in  $\frac{1}{4}$  Quart Milch gekocht, hat man für wenige Fälle 2 Tassen des stärkenden und wohlschmeckendsten Getränkes. Empfohlen durch die ersten Aerzte in Berlin, Magdeburg und Cöln. Lager bei:

Julius Riffert.

#### Weintraube.

Heute Sonntag den 16. d. M. grosses Vokal- u. Instrumental-Concert, gegeben von Fräulein Riesberg, Herrn Franziak und dem Halle'schen Stadt-Orchester, unter Leitung des Hrn. Director John.

Anfang 3 $\frac{1}{2}$  Uhr. Entree 2 $\frac{1}{2}$  S.

**Aechte Teltower Nübben,**  
=  
**Ital. Maronen,**  
=  
**Magdeb. Sauerfohl**  
erhielt  
**J. Kramm.**

#### Solleben.

Zu dem am Mittwoch den 19. d. Abends 7 Uhr stattfindenden dritten Abonnementball der „Harmonie“ ladet hiermit die geehrten Mitglieder freundlichst ein

der Vorstand.

Ein Paar goldene guillochirte Aermelknöpfe mit Manschetten sind heute in der Rannischen Straße verloren. Der ehrliche Finder erhält, dem Goldwerth entsprechend, gute Belohnung bei **W. König** im Rathhause.

(C.)

Ja, wer zu Dir aufftant in seinen Schmerzen, Dem lächelst Du mit holden Blicken zu; Er findet Trost auch im bedrängten Herzen — Auch in dem wildsten Sturme Ruh'.

Einst, wenn des Mondes Licht glänzt auf den Höh'n, Und die stillen Abendlüfte laufend weh'n? Nah' ich mich Dir.

Dein

S. in D.

#### Freyberg's Garten.

Sonntag den 16. März Nachmittags  
**Militair-Concert.**  
Anfang 3 $\frac{1}{2}$  Uhr. Zur Aufführung kommt: Overture zur Oper „Dinorah“. Auf vielseitigen Wunsch: Fantasie aus der Oper „Die Hugenotten“ etc.  
Abendconcert Anfang 7 Uhr.  
F. Fiedler.

#### Ammendorf.

Sonntag d. 16. d. Gesellschaftstag.  
Omnibusfahrt ab Halle: 2 Uhr und 3 $\frac{1}{2}$  Uhr.  
Ratsch.

#### Freyberg's Garten.

Montag den 17. März Nachmittags 3 Uhr  
**Extra-Concert.**  
Zur Aufführung kommt: Symphonie Es dur von Mozart, Finales aus der unvollendeten Oper „Corelli“ von Mendelssohn.  
F. Fiedler.

#### Dedersfeldt.

Mittwoch den 19. März: Humoristische Gesangsvorträge und deslam. musikalische Abend-Unterhaltung des Hrn. Müller v. St. Theater zu Düsseldorf u. d. Violinisten Hrn. Hajek aus Prag. Es ladet freundlichst dazu ein  
**Kleindienst.**

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Unser Cigarrenlager ist in allen Sorten von 2 $\frac{1}{2}$  - 150 R<sup>g</sup> reichhaltig assortirt, worauf wir ein geehrtes Publikum ergebens aufmerksam machen.

**Rehlaender & Co.,**  
Leipzigerstraße Nr. 59,  
vis à vis d. Hrn. Weise & Pfaffe.

#### Halle a.S.

### Circus Charles Hinné

auf dem Franckensplatze.  
Tägliche Vorstellung in der höhern Reitskunst, Pferdebretsur, Gymnastique, Manöver, Quadrillen, Pan-tominen und Steeple Chase.

Das Nähere besagen die Tageszettel.

Preise der Plätze:  
Numerirte Stühle 20 S<sup>g</sup>. 1. Platz 15 S<sup>g</sup>.  
2. Platz 10 S<sup>g</sup>. Gallerie 5 S<sup>g</sup>. Kinder unter 10 Jahren bezahlen auf dem 1. und 2. Platz die Hälfte. — Militärs ohne Charge bezahlen auf der Gallerie 3 S<sup>g</sup>.

Der Billet-Verkauf ist von Morgens 10 Uhr ab bis Mittags 1 Uhr und von 3 Uhr Nachmittags ununterbrochen bis zum Schluss der Vorstellung an der Cassa im Circus.

Einlay 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.  
Ende gegen 10 Uhr.

Charles Hinné,  
Director.

Sonntag den 16. März 1862

#### Zwei große Vorstellungen.

Anfang der 1. Vorstellung 4 Uhr,  
2. „ „ 7

Montag den 17. März zum ersten Male:

#### Great Steeple chase,

oder  
die englische Hirschjagd.  
C. Hinné.

#### Freie Gemeinde in Halle.

Heute Sonntag den 16. März Nachmittags 2 Uhr Vortrag von Uhlisch aus Magdeburg.

#### Familien-Nachrichten.

##### Entbindungs-Anzeige.

Heute wurden wir durch die Geburt eines gesunden Töchterchens erfreut.

Merseburg, den 13. März.  
Gustav und Johanne Schönerberger geb. Wagner.

##### Entbindungs-Anzeige.

Die heute früh 2 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau Charlotte geb. Hochheim von einem gesunden Knaben zeige ich hiermit ergebens an.

Rittergut Wiehe, den 14. März 1862.  
Schelowsky, Inspector.

##### Todes-Anzeige.

Unser jüngst geborenes Töchterchen wurde uns gestern wieder durch den Tod entzissen.

Halle, d. 14. März 1862.  
Louis Jentsch nebst Frau.







**C. Dölitzscher's Färberei, fl. Brauhansgasse 21,**  
empfehlte sich zum Auffärben, Decatiren, Pressen und Waschen aller Arten  
Tuche, Double-Shawls, Tücher, wollener und halbwoLLener Mäntel- und Klei-  
derstoffe.

Heute empfing direkt von **Cöln echte Eau de Cologne**  
von Joh. Maria Farina, **ältester Destillateur**, und empfehle  
solches in Kisten, ganzen und halben Flaschen hiermit bestens.

**Friedr. Mayer,**  
Leipzigerstr. 7, parterre.

## Französische Mühlensteine

für Roggen- und Weizenmüller, zu welchen das Material aus den **Bois de la Barre & La Ferté s/J.** entnommen, welches das anerkannt geeignetste und geschätzteste Gestein Frankreichs ist, was zu Mühlensteinen verwendet wird, werden angefertigt und empfiehlt unter **Garantie**

die Mühlenstein-Fabrik von **Ab. Schaeckel** in Neustadt-Magdeburg.

**Französische Roggensteine** werden nach Verlangen zum Vorschroten und Ausmahlen zu liefern übernommen und halte mich den geehrten Consumenten zur Annahme von Aufträgen bestens empfohlen.

Neustadt-Magdeburg.

**Ab. Schaeckel,**  
Möhlen- und Mühlensteinbruchs-Besitzer  
(vormals **H. Körner & Comp.**)

**Practischer Zahnpfitt.** Das Beste zum Ausfüllen hohler Zähne, in Eruis à 5  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .  
**Erdnussölseife**, ein wohlthätiges und erfrischendes Waschmittel, à Stück 3  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  und 1 Packet mit 4 Stück 10  $\frac{1}{2}$ .

**Echtes Klettenwurzelöl**, bekannt als das beste Mittel den Haarwuchs zu befördern und das Ausfallen der Haare zu verhindern, empfiehlt à Fl. 7  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .

**Carl Haring**, Bräderstraße Nr. 16.

**Concentrirte Gallenseife**, zur völligen Reinigung aller feidener und wollener Stoffe von Schweiß und Schmutz durch einfache kalte Wäsche, und daher bei den Hausfrauen ungemein beliebt, à Stück 2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  und 1 Packet zu 4 Stück 8  $\frac{1}{2}$ .

**Eau Athénienne.** Zur bequemen Reinigung der Kopfhaut von Schuppen und Schmutz und zur Conservirung der Haare in großen Flaschen à 7  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .

**Aromatische Kräuterseife**, in ihren vorzüglichen Wirkungen hinreichend bekannt, empfiehlt als feinste und beste Toiletenseife à Stück 5  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .

**C. Haring**, Bräderstraße 16.

## Neues Universalheilmittel gegen Klauenfenehe bei Schaafen,

womit durch eine 1- bis 2malige Anwendung das Uebel sofort und sicher geheilt wird, auch von namhaften großen Schäferbesitzern als höchst bewährt gefunden, empfehle ich nebst genauer Gebrauchsanweisung à Fl. 2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  incl. Emballage. Briefe und Gelber franco.

**F. Martini**, Apotheker in Bennneckenstein a/Sarz.

**Französische Mühlensteine** eigener Fabrik,  
deutsche Mühlensteine, Gusstahlspindeln, Pochholz und Kagensteine empfiehlt zu soliden Preisen  
**Clemens Kirchner**, Berlin, Ronbison-Platz 10.

**150 Cntr. Prima Schweineschmalz**, fein Amerikaner, à 22  $\frac{1}{4}$  Thlr., liegt zum Verkauf im **Hôtel zur Eisenbahn**.  
**C. Dillge.**

## Das Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin

Bereinigter Tischlermeister in **Merseburg**,

**Nr. 292. Burgstrasse Nr. 292,**

empfehlte sein wohlaffortirtes Lager aller Arten Möbel  
und verspricht bei reeller Bedienung  
**die billigsten Preise.**

Hin und her hat man schon Jahre lang gesonnen, ein Mittel zu entdecken, welches in Wirklichkeit den sterbenden Haarwurzeln ein neues Leben wiedergiebt, und die bereits kahlen Stellen von Neuem mit dichtem Haarwuchs versieht. Alle Mittel älterer und neuerer Zeit entsprachen dem jedoch nicht, denn nur allein der berühmte vegetabilische Kräuterhaarbalsam, **Esprit des cheveux** von **Hutter & Co.** in Berlin, Niederlage bei **Helmbold & Co.** in Halle a/S., Leipzigerstraße Nr. 109, der in der That durch augenscheinliche Beweise seinen Ruhm durch die vorzügliche Wirksamkeit in hohem Maße erreicht hat. Nachstehendes diene zur näheren Ueberzeugung:

Mit vielem Vergnügen nehme ich Veranlassung, Ihnen zu berichten, daß auch ich den mannigfachen Anerkennungen, welche Ihr **Esprit des cheveux** wegen seiner vorzüglichen Wirksamkeit gefunden, beipflichten muß; denn schon nach dem Gebrauch von 3 Gläsern sind sämtliche kahle Stellen auf meinem Kopfe wieder mit Haaren bewachsen, und ersuche Ev. Wohlgeboren um nochmalige Ueberzeugung von 3 Gläsern à 1  $\frac{1}{2}$ .

Breslau, den 26. Febr. 1862.

**K. Steinrichs**, stud. jur.

1000  $\frac{1}{2}$  Kindergelder sind zum 1. April auf sichere Hypothek zu 4  $\frac{1}{2}$  % zu vergeben. Näheres A. Z. poste rest. Cönnern.

Ein tüchtiger Hofmeister findet sofort Stellung bei **E. Rasse** in Göhrensdorf bei Quersfurt.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

## Nittergüter

im Werthe von 50 bis 80,000  $\frac{1}{2}$ , wo möglich im Regierungsbezirk Merseburg gelegen, werden zu kaufen gesucht, — jedoch ohne Zwischenhändler. Gefällige Adressen bittet man bei Aufseherung der strengsten Discretion unter Ch.: A. B. an **G. Stuckrath** in der Exped. dies. Btg. einzusenden.

1000 Thlr. Kindergelder sind gegen gute Hypothek zum 1. April a. c. auszuliehn durch **F. Burgmann** in Teusententhal.

Ein neues Haus in Halle mit jährlichem Miethsbeitrag von 1200  $\frac{1}{2}$  ist zu verkaufen oder gegen ein Gut, Mühle oder Gasthof zu vertauschen. — Näheres sagt **H. Müller**, Bürgasse Nr. 4 in Halle.

## Die Herren Handwerker, sowie Eltern v. Handwerkschülern etc.

werden darauf aufmerksam gemacht, daß es gewiß kein schöneres Geschenk für ihre Leute, resp. Söhne, giebt, als die in der **H. Hennings'schen** Buchhandlung in Leipzig erschienenen

## Handwerkerchulen.

Von denselben sind bereits vorhanden:

**Die Schule des Tischlers.** Von **F. L. Kelle**, Tischlermeister.  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .

**Die Schule des Schlossers.** Von **Aug. Baumgarten**, Schlossermeister in Duedlinburg. Mit 135 Abbild. 1  $\frac{1}{2}$ .

**Die Schule des Bäckers.** 1r Bd.: Die Schwarz- und Weißbrodbäckerei. Von **Salomon Reiteleiter**, Bäckermeister. Mit 26 Abbildungen. 1  $\frac{1}{2}$ .

**Die Schule des Bäckers.** 2r Bd.: Die Kuchen- und Zucker-Bäckerei. Von **Pietro Zuani**, Schweizer-Conditor. Mit 18 Abbildungen. 1  $\frac{1}{2}$ .

**Die Schule des Herrenkleidermachers.** Von **Peter Huber**, Schneidermeister und Nähmaschinen-Fabrikant in Leipzig. Mit zwei großen Tafeln Abbildungen, einem Centimetermaß und vielen in den Text eingedruckten Holzschritten. 1  $\frac{1}{2}$ .

**Die Schule des Sattlers und Riemers.** Von **Ludwig Kallmeyer**, Sattlermeister. Mit 26 Abbild. 1  $\frac{1}{2}$ .

**Die Schule des Fleischers.** Von **Mich. Hendrich**, Fleischermeister.  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .

**Die Schule des Schuhmachers.** Von **Moritz Bernsdorff**, Hof-Schuhmachermeister. Mit 2 gr. Tafeln Abbild. und vielen Holzschritten. 1  $\frac{1}{2}$ .

Diese Handwerkerchulen, von bewährten Meistern geschrieben und als praktisch und gut anerkannt, sind stets in der Buchhandlung von **Ed. Anton** in Halle vorrätig.

Verlag von **Hermann Böslau** in Weimar.

Erst erschienen:

## Das Turnen in der Volksschule.

Ein Beitrag zur allgemeinen Einführung geregelter Körperübungen.

Von

**Carl F. Hausmann.**

Mit einem Titelbilde und zwei Liefer-Beigen.

89. 6  $\frac{1}{2}$  Bogen. Brochirt. Preis 7  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .

In allen Elementarschulen des Großherzogthums Sachsen wird der Turnunterricht nach Anleitung dieses Schriftchens erteilt. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

## Blütdünger,

reich an Düngkraft, verkauft **Wilhelm Hänel** und die Scharfrichterrei in Leipzig. Bestellungenbriefe werden franco erbeten.

Unserm Herrn **Prinzipale**, dem Eisen-gießerei-Besitzer **E. Leutert** zum 44. Wiegenfeste ein dreimal donnerndes Hoch!

**Sämmtliche Formner.**



### Deutschland.

**Berlin, d. 14. März.** Der gestrige Ministerrath im Hotel des Staats-Ministeriums, unter dem Vorsitz des Prinzen zu Hohenlohe-Ingelfingen, dauerte von 11 bis 3 Uhr. Etwa eine halbe Stunde zuvor hatten die Minister v. Bernuth, v. Patow, Graf Pückler und Graf v. Schwerin das Hotel verlassen; nur die Cabinets-Mitglieder v. d. Heydt, Graf v. Bernstorff, v. Roon und der Prinz zu Hohenlohe-Ingelfingen blieben noch bis zu der angegebenen Zeit zusammen.

Der Antrag von Mitgliedern der Majorität, welche den Hagen'schen Entlassungsantrag, ferner noch die bisherigen Abgeordneten Olbers, Schlegel, Bassenge (Kaubau) beigetreten. Die Zahl der Unterzeichner ist damit auf 139 gestiegen.

Die heutige „National-Zeitung“ enthält eine Ansprache des Central-Comité der deutschen Fortschrittspartei an die Wähler. (Wir werden dieselbe in der nächsten Nummer mittheilen.)

Die neueste Nummer des Justiz-Ministerialblattes enthält ein Erkenntnis des Ober-Tribunals vom 6. v. M., wonach in dem Falle, wenn den Geschworenen eine Aufklärung von dem Präsidenten des Schwurgerichts ertheilt werden soll, sämtliche Mitglieder des Gerichtshofes dabei zugegen sein müssen, widrigenfalls das ganze Verfahren nichtig ist, auch wenn die Aufklärung nur einen unwesentlichen Nebenpunkt zum Gegenstand hatte, oder sich nur auf einen von mehreren Angeklagten, oder einen von mehreren Anschuldingungspunkten bezogen haben sollte; ferner ein Erkenntnis desselben Gerichtshofes, wonach Phosphor zu den Giften gerechnet wird, welche die Gesundheit eines Menschen zu zerstören geeignet sind, und die abfichtliche Beibringung von Phosphor daher, ohne Rücksicht auf die Quantität desselben, nach §. 197 des Strafgesetzbuchs mit Zuchthausstrafe bis zu zehn Jahren zu bestrafen ist; endlich ein Erkenntnis des Gerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenz-Conflcte, worin ausgesprochen wird, daß über die Verbindlichkeit der Eisenbahngesellschaften zur Entrichtung von Communalabgaben den betreffenden Gemeinden im Widerspruche mit den Anordnungen der vorgeordneten Aufsichtsbehörde der Rechtsweg nicht gestattet werden könne.

**Kassel, d. 12. März.** Die „Zeit“ giebt eine Uebersicht der seit Ende 1850 in Kurhessen verbotenen Schriften und Zeitungen, die sich auf ungefähr 120 belaufen. Das Blatt bemerkt dazu: „Betrachtungen über diese aus blinder Eifer, ohne alle Einsicht gebildete Reihe ersparen wir uns. Was all dies Büthen gegen den Ausdruck missliebiger Meinungen ihr genützt hat, das mag sich die kurhessische Regierung selber sagen.“

### Vermischtes.

Durch die Auflösung des Abgeordnetenhauses in Berlin sind viele Abgeordnete mit ihren Wirthin in Conflict gerathen, indem sie ihre Wohnung wenigstens bis zum Mai gemiethet hatten und sie nun aufgeben mußten.

**Düsseldorf, d. 13. März.** Der frühere Bankdiener Reichert ist heute Morgen mit dem um 9 Uhr von Aachen eintreffenden Bahnzuge von Paris hier angekommen und in das hiesige Arresthaus abgeführt worden.

Gegen den ehemaligen Cabinetssecretär des Herzogs von Sachsen-Coburg-Gotha, Karl Bollmann, ist jetzt ein Steckbrief wegen Erpressung, Betruges und Veruntreuung (Unterschlagung) erlassen worden.

**Paris, d. 13. März.** Heute brachen über Paris mehrere Gewitter los, das erste mit starkem Hagel. Die Körner waren so groß wie Haselnüsse. Der Hagel schlug mehrere Male ein, unter Anderem in dem Faubourg Poissonniere.

**Warschau, d. 9. März.** Vor mehreren Tagen ist laut „Dresd. Ztg.“ im hiesigen Appellationsgerichte ein Proceß verhandelt worden, der ein schreckliches Licht auf die Corruption wirft, welche jetzt in der Beamtenwelt zu Hause war und die das neue System austrotten will. Eine Gesellschaft, bestehend aus Beamten, darunter einige Kreishauptleute (Landräthe) und Bureauchefs, Kaufleuten und Gutbesitzern, darunter ein paar von bedeutendem Reichthum, hat seit Jahren die Affetanz-Gesellschaft (die hier ein Regierungsinstitut ist) um 100,000 Rubel betrogen. Es wurden Gebäude versichert, welche, trotzdem deren von den Behörden bescheinigte Pläne und amtliche Relationen eingereicht wurden, dennoch gar nicht erlitten. Es wurden Protokolle von besoldeten Baubeamten unterschrieben, daß abgebrannte Gebäude wieder hergestellt seien (welches hier eine Bedingung ist zur Erlangung des letzten Drittels des versicherten Betrages), ohne daß auch nur die Hand an diese Wiederherstellung angelegt wurde, und dergleichen mehr. Die Direction der Versicherungen sah schon seit längerer Zeit, daß sie betrogen würde, es gelang ihr aber nicht, bei der kräftigen Organisation der Bande und da die Untersuchung fast immer in Hände von Mitgliedern der Bande gelenkt wurde, der Sache auf den Grund zu kommen, bis es endlich einem charaktervollen und umsichtigen Beamten glückte, Anhaltspunkte zur Uebergabe der Sache an die Gerichte zu erhalten, welche dann das Weitere aufdeckten. Während der Untersuchung hat sich ein Vandrath erhängt und ein Bureauchef erschossen und ein in der Beamtenhierarchie noch höher stehender Beamter ist verschwunden. — Die „Stern-Ztg.“ berichtet über diesen Proceß folgendes: Ein Israelit Mink mit seinen fünf Söhnen und noch 252 Complicen sind nämlich angeklagt, fünf Jahre hindurch, von 1849—54, eine Menge von Betrügereien in Versicherungs-Angelegenheiten zum Nachtheile der hiesigen königlichen Feuer-, Wasser- und

Lebensversicherungs-Direction begangen zu haben. Nach den Anträgen des königlichen Procurators haben diese Betrüger durch Versicherung fingirter Gebäude, Erdichtung von Brandschäden und gefälschte Beweise in 86 Fällen verschiedene Betrügereien ausgeführt, dafür bereits 110,000 S.-R. erhoben und hatten auf neue Schwindereien dieser Art bereits die Belege für abermals 94,743 S.-R. vorbereitet, als das ganze Complot entdeckt wurde.

[Projekt zu einer festen Brücke zwischen England und Frankreich.] Nach Mittheilung über das Projekt des Engländers Boyd zu einer festen Brücke zwischen England und Frankreich sind die Endpunkte derselben zwischen dem Hühen bei Dover und Cap Grinez (zwischen Calais und Boulogne) angenommen. Die Breite des Kanals ist dort 18 englische Meilen, die größte Wassertiefe 186 Fuß, Unterschied zwischen dem höchsten und niedrigsten Wasser 28 Fuß; 160 thurmartige Pfeiler stehen in lichten Entfernungen von 450 Fuß, das Fundament der Thürme besteht aus abgestumpften vierseitigen Pyramiden, deren untere Grundfläche 300 Fuß, die obere 150 Fuß Seite haben. Darauf erheben sich die runden Thürme von 100 Fuß Durchmesser und 500 Fuß Höhe. 300 Fuß über niedrig Wasser liegt die Ueberbrückung von der Construction wie die Britannia-Brücke. Der Querschnitt derselben ist ein Rechteck von 50 Fuß Höhe und 30 Fuß Breite. In der Nacht werden, um den Schiffen sichtbar zu sein, die Thürme mit Gas beleuchtet. Bei Nebel legt ein elektrischer Apparat Alarmglocken auf denselben in Bewegung; in der Höhe des Wasserspiegels sollen die Thürme Wasser erhalten, um das Anprallen der Schiffe ungefährlich zu machen. Boyd berechnet die Gesamtkosten auf 30 Millionen £fr., die Zeit zur Ausführung auf 3 Jahre.

### Aus der Provinz Sachsen.

— **Merseburg.** Das hiesige Amtsblatt (Nr. 10) enthält u. a. Folgendes:

Seine Bestimmung des königl. Provinzial-Schulcollegiums, die Aufnahmeprüfung bei dem königl. Schullehrer-Seminar zu Giebichen am 2. Mai betreffend. — Seine Bestimmung der königl. Regierung, die Kaufrecht- und Freiheit der Futuren mit hiesigem Düngr auf den Staats-, Kreis-, Gemeinde-, Action- und Private Kaufseisen betreffend. — Die königl. Regierung hat eine Belohnung von 50 Thlr. für Ermittlung der Hebeer wiederholter Brandstiftungen im Dorfe Leipzig ausgesetzt. — Eine Aufforderung der königl. Ober-Postdirection in Halle an verordnungs-berichtigte Militärverrenten zur Meldung für kontraktliche Stellen bei der Postverwaltung.

(Personal-Chronik.) Für die nächste städtische Wahlperiode ist der Polizeikommissar, Inspector Lantz zu Hohenruehlig, zum Deichhauptmann, und der Rittergutsbesitzer Graf v. Mengersen auf Hesperin zum stellvertretenden Deichhauptmann des Mendors-Landiger Mühe-Deichverbandes gewählt und bestätigt worden. Der Gutbesitzer Guichard zu Lützen ist zum Kreisrath in landwirthschaftlichen Angelegenheiten für den Merseburger Kreis angenommen und als solcher vereinfacht worden. — Die erledigte evang. Pfarrerstelle an St. Michael zu Jena in der Diöcese Jena ist dem bisherigen Archidiaconus an derselben Kirche, Friedrich Wilhelm Garung, verliehen worden. Die dadurch vakant gewordene Archidiaconatsstelle an gedachter Kirche ist königlichen Patronats. Die Superintendenten-Verwaltung in der Diöcese Jena wird der nunmehrige Pfarrherr Hartung in bisheriger Weise interimistisch fortführen. Die einstweilige Verwaltung des Superintendentenamtes in der ersten Saaleischen Landdiöcese ist dem Herrn Grafen zu Hohen bei Halle übertragen worden. In der erledigten evangelischen Archidiaconatsstelle an St. Bengel in Raumburg in der Diöcese Raumburg ist der bisherige Diakon an derselben Kirche, Friedrich August Wessel, berufen und bestätigt worden. Ueber die dadurch vakant gewordene Diakonatsstelle an genannter Kirche ist bereits disponirt. Zu der erledigten evangelischen Diakonatsstelle an St. Bengel in Raumburg, in der Diöcese Raumburg, ist der bisherige Vormittagsprediger an der St. Marien-Magdalenen-Kirche daselbst, Friedrich Albert Emil Kämpfermann, berufen und bestätigt worden. Patron der dadurch vakant gewordenen Vormittagspredigerstelle an der St. Marien-Magdalenen-Kirche in Raumburg ist der Magistrat daselbst. Durch das Ableben des Diakonats Klingebil ist das unter Privatpatronat stehende Diakonats zu Walsleben, Ephorie Erfurt, vakant geworden. — Die Schulstelle in Köpzig, Ephorie Schleußig, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt. Die Stelle ist Privatpatronats, wird aber für dies Mal von der königlichen Regierung besetzt.

Es sind bestätigt worden: der Hauptmann a. D. Schimmelmann als Postmeister in Sangerhausen, der Postsecretär Lehmann in Halle als Ober-Postsecretär, die Post-Expeditionsgehülfen Bohme in Bitterfeld, Banne in Halle und Lehmann in Herzberg als Postexpedienten, der invalide Trompeter Ellenberg in Halle als Eisenbahn-Postkondukteur und der invalide Postillon Keller in Raumburg als Briefträger. Berufen sind: der Ober-Postsecretär Schmidt von Wittenberg nach Halle, der Ober-Postsecretär Lehmann von Halle nach Wittenberg, die Postexpedienten Singer von Duerfurt nach Bitterfeld, Kury von Duedingburg nach Duerfurt, Diener von Heilenthagen nach Walsleben und Lubig von Herzberg nach Dergau, sowie die Eisenbahn-Postkondukteure Kienigatten von Bitterfeld nach Werra und Schmidt von Leipzig nach Bitterfeld. Der Postbote Ehrhardt in Halle ist entlassen worden.

— **Eilenburg, d. 9. März.** Am heutigen Sonntage fand hier nach dem Vormittagsgottesdienste an heiliger Stätte eine selten erhebelnde Feier statt. Ein Halbkreis vor dem Altare zeigte fünf Ehepaare, welche ihre goldene Hochzeit zum Theil schon längere Zeit hinter sich hatten, nämlich: das Eigenthumsräther Gottfr. Chemnitz'sche, das Bäckermeister Gottfr. Diegelsche, das Kornmachersche, Gottfr. Hunger'sche, das Bäckermeister und Getreidehändler Dav. Schulze'sche und das Mehlhändler Wilh. Hennig'sche. Den beiden ersten waren schon einige Wochen früher aus der Königin Elisabeth Central-Stiftung Familienbibeln, mit dem Namenszuge der erhabenen Geberin geschmückt, zu Theil geworden; die drei zuletzt genannten aber empfangen heute aus den Händen des Archidiacon. Wörckel gleiche König. Angedenken, und das nicht allein, sondern auch ein von Sr. Majestät dem Könige ihnen bewilligtes Ehrengeschenk von je zehn Thalern. Umgeben von einem großen Theile ihrer Nachkommenschaft und von vielen anderen theilnehmenden Zeugen, wurden sämtliche fünf Paare nach einer an sie und die Versammlung gerichteten religiösen Ansprache von ihren Beichtvätern feierlich eingesegnet, und mit ehrender Anerkennung ihres häuslichen und bürgerlichen Lebens von dem Bürgerm. Sprecher



im Namen des Magistrats herzlich beglückwünscht. Mit dem erhebenden „Nun danket Alle Gott“ des alten heimischen Sängers M. Mart. Rinkart wurde die rührende Feier beschlossen. Die fünf, bei einem hohen Alter von 67 bis 80 Jahren noch recht rührigen und rüstigen Jubelpaare zählen zusammen 26 lebende Kinder, 86 Enkel und mehrere Urenkel.

**Nachrichten**

**für Besitzer von Staatspapieren, Rentenbriefen, Eisenbahn- und industriellen Actien etc.**

Die Hauptverwaltung der preussischen Staatspapiere macht bekannt, daß die am 1. April d. J. fälligen Zinsen von Staats-Schuldverschreibungen vom 17. d. M. ab, Vormittags von 9 bis 1 Uhr, mit Ausschluss der drei letzten Tage jedes Monats, bei der Staats-Schulden-Zilungskasse in Berlin, Driantienstraße Nr. 94, unten links, gegen Ablieferung der betreffenden Coupons in Empfang genommen werden können. Die Coupons müssen nach den einzelnen Anleihen geordnet, und es muß ihnen ein, die Stückzahl und den Betrag der verschiedenen Anleihen enthaltendes, aufgerechnetes und unterschriebenes Verzeichnis beigefügt sein.

**Verteilungen.** Berlin-Seltener Eisenbahn-Prioritäts-Obligations. 1. Emission, Verlosung am 15. Februar, zahlbar vom 1. bis 31. Juli. — Magdeburger Wittenbergische Eisenbahn-Prioritäts-Obligations, Verlosung am 28. Februar, zahlbar am 1. Juli. — Obligations des Rheinischer Seeverkehrs, 2. Verlosung am 28. December d. J., zahlbar am 31. December. — Pfand-Obligations, Verlosung am 12. December d. J., zahlbar am 1. Juli. — Pfand-Oblig. d. Kaiser Ferdinands-Nordb. v. 1841, 1844, 1847 u. 1850, 12. resp. 8, 6 u. 3. Verlosung am 17. Februar, zahlbar am 2. Juni, 1. April und 1. Mai. — Prioritäts-Obligations d. Bayerischen Ludwigsbahn (München-Munich), Verlosung am 7. Februar, zahlbar am 1. Juli. — Großpreussisch Hessische 25 Al.-Rente, Verlosung am 15. Februar, zahlbar am 15. Mai. — Obligations des Bayerischen Militär-Anleihen von 1855, 4. Verlosung am 10. Februar, zur sofortigen Barzahlung event. zum Untertag bis 1. Juni. — Badische 35 Al.-Rente, Serien-Ziehung am 28. Februar, Prämien-Ziehung am 31. März. — Partial-Obligations der Königl. Schwedischen 4 1/2 % Rente v. 1860, 3. Verlosung am 14. Februar, zahlbar am 1. Mai und 1. November. **Dividenden.** Berlin-Sambruger Eisenbahn, beantragte Divid. f. Act. Litt. A. pro 1861: 6 %; f. Litt. B. 5 % — Bank des Berliner Cassenver. pro 1861: 5 1/2 % Zgr., zahlbar sofort. — Berlinische Feuerverf.-Ges., Divid. 22 Tdr. — Bremer Bank pro 1861: 14 Tdr. Gld. (3 1/2 %), zahlbar v. 25. Febr. — Danziger Privatbank: 30 Tdr. (6 %), — Sambruger Eisenb. pro 1861: 4 % Divid. (excl. 4 % Zinsen), zahlbar 1. Mai. — Magdeburger Gasgesellschaft: 60 Tdr. (12 %), zahlbar 1. März. — Magdeburger Privatbank: 21 1/2 Tdr., zahlbar 1. Mai. — Aktiengef. f. Fabrication von Eisenbahnbedarf 5 % — Coburg-Gothaer Creditact.: 3 Tdr. auf Dividendenchein Nr. 5, zahlbar sofort. — Sambrugische Dampfmaschinenfabrik, pro 1861: 4 1/2 %, zahlbar 6. März. — Königsberger Privatbank pro 1861: 27 Tdr., zahlbar v. 7. März ab. — Oberhess. Eisenbahn pro 1861: 7 Tdr. 27 Zgr., zahlbar v. 8. März. — Ruhrort-Gesellschaft, Ar. Gladbacher Eisenb., Superdivid. 7 Zgr. (excl. 3 1/2 % Zinsen). — Königsberger Privatbank 1 Tdr. 7 1/2 Zgr. auf Dividendenchein Nr. 10 (im Ganzen 2 1/2 %). — Schleißer Bauver. pro 1861: 6 %, vorbehaltl. Genehmigung d. Generalberj. — Prignitz-Reisser Eisenb. pro 1861: f. Stammactien 3 1/2 %, vorher-

ball. minister. Genehmigung. — Bank für Süddeutschland 8 1/2 % incl. 4 % Zinseszins, zahlbar 1. April. — Gottlob-Schwieloches-Gesell. pro 1861: 2 Tdr., zahlbar sofort. — Norddeutsche Bank in Hamburg pro 1861: 25 Tdr., zahlbar 24. Februar. — Amsterdams-Notterdamer Eisenbahn 51 Fl. (5 1/2 %).

**Singakademie.**

Montag den 17. März Nachmittags 3 Uhr im Saale zum Kronprinz erste Probe mit Orchester zu „Israel in Aegypten“.

**Der Vorstand.**

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 14. bis 15. März.  
**Kronprinz.** Die Herrn. Kaufm. Niedung a. Bremen, Stein a. Leipzig, Monin a. Straßburg. Hr. Fabrik. Janion m. Sohn a. Hamburg.  
**Stadt Zürich.** Die Herrn. Kaufm. Engler u. Schefer a. Leipzig, Pfleger a. Berlin, Zerrenner a. Pörschheim, Meber a. Bremen. Frau Fischer m. Tochter a. Ansbilchen. Hr. Ger.-Rath Zimmer a. Berlin. Hr. Fabrik. Meber a. Köln.  
**Goldner Ring.** Hr. Rechtsanwalt Böhm a. Torgau. Hr. Dehon. Brauer a. Wobitz. Hr. Fabrik. Krannig a. Pöhlau. Hr. Meier. Richter a. Magdeburg. Hr. Rent. Krandt a. Prag. Die Herrn. Kaufm. Eberlein a. Mainz, Jajow a. Szendal, Wlas a. Gruit.  
**Goldner Löwe.** Die Herrn. Fabrik. Kirchner a. Bremen, Kramer a. Chemnitz. Hr. Photograph. Biegnier a. Leipzig. Hr. Znp. Herrmann a. Berlin. Die Herrn. Kaufm. Schauenburg a. Köln, Krügel a. München, Diehl a. Elbing, Ullig a. Mühlhausen, Heßke a. Weickardt, Stengel a. Mainz/Steinheim.  
**Stadt Hamburg.** Hr. Geh. Finanzrath Freitschke a. Dresden. Hr. Justizrath Gaggert u. Hr. Ober-Verwaltungs-Rath Kaufmann a. Gießen. Hr. Hauptm. v. Fießli m. Frau a. Leipzig. Die Herrn. Kaufm. Kimpbach u. Frankenthal, Koch a. Naumburg, Mühlmann a. Berlin, Kläuger a. Reichenberg. Hr. Baumfr. Gernsdorf a. Hannover. Hr. Ingen. Studner a. Danzig.  
**Schwarzer Bär.** Hr. Gastwirth Kleinienst a. Detersfeld. Die Herrn. Kaufm. Krohn u. Mengel a. Wobkau.  
**Mente's Hotel.** Die Herrn. Fabrik. Gebr. Clausenig a. Döbeln, Peholdt a. Köpenick, Dammich a. Gruit. Hr. Dehon. Curio a. Weiskirchen. Hr. Privat. Jappora a. Riva. Die Herrn. Kaufm. Jemeti a. London, Gebr. Bernthal a. Magdeburg, Gundlach a. Leipzig.  
**Hotel zur Eisenbahn.** Hr. Znp. Junker a. Berlin. Die Herrn. Kaufm. Hecht a. Mühlhausen, Helmreich a. Magdeburg, Lord a. Berlin, Segh a. München. Hr. Buchst. Braun a. Stuttgart. Hr. Geschäftsf. Jache a. Magdeburg. Hr. Agent Berthold u. Hr. Sandl. Zander a. Berlin.

**Meteorologische Beobachtungen.**

14. März.	Vormorgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . . .	335,88 Bar. L.	336,67 Bar. L.	337,53 Bar. L.	336,69 Bar. L.
Dunstdruck . . .	2,78 Bar. L.	2,85 Bar. L.	2,48 Bar. L.	2,70 Bar. L.
Rel. Feuchtigheit . . .	100 pCt.	96 pCt.	96 pCt.	97 pCt.
Luftwärme . . .	3,7 Gr. Rm.	4,4 Gr. Rm.	2,9 Gr. Rm.	3,7 Gr. Rm.

**Abgang u. Ankunft d. Eisenbahn-Züge in Halle.**

1) 6 U. 15 M. Mrg. 2) 7 U. 36 M. Mrg. 3) 10 U. 35 M. Vm. 4) 1 U. 5 M. Nachm. 5) 7 U. 15 M. Abds. 6) 8 U. 45 M. Abds.  
**Abg. nach Leipzig** 7) 7 U. 45 M. Mrg. 8) 9 U. Vrm. 9) 1 U. 10 M. Nachm. 10) 6 U. 50 M. Abds. 11) 8 U. Abds. 12) 10 U. 50 M. Abds.  
 Nr. 6 u. 7 (Schnellzüge) halten zwischen Halle und Leipzig nicht an; Nr. 1, 3, 5, 8 u. 11 (Güterzüge mit Personenbeförderung) halten auch bei Gröbers, (zwischen Halle u. Sehkenditz) an.

**Abg. nach Magdeburg**

1) 7 U. 45 M. Mrg. 2) 9 U. Vrm. 3) 1 U. 10 M. Nachm. 4) 6 U. 45 M. Abds. 5) 8 U. Abds. (übern. in Cöthen). 6) 10 U. 50 M. Abds. 7) 6 U. 15 M. Mrg. (hat in Cöthen übern.). 8) 7 U. 36 M. Mrg. 9) 10 U. 35 M. Vm. 10) 1 U. 10 M. Nachm. 11) 7 U. 15 M. Ab. 12) 8 U. 45 M. Ab.  
 Nr. 1 u. 12 sind Schnellzüge; Nr. 1, 6 u. 10 halten in Gnadau und Nr. 12 in Schönebeck, Gnadau, Saale u. Stumsdorf nicht an; Nr. 2, 5, 7, 9 u. 11 sind Güterzüge mit Personenbeförderung, halten auch bei Westerhausen, Wulfen, Gr. Weissand u. Nienberg an.  
 Bei Stumsdorf wird auf dem Cours von Halle nach Magdeburg am 8 U. 5 M. Mrg., 9 U. 50 M. Vm., 1 U. 40 M. Mitt., 7 U. 20 M., 8 U. 50 M. Abds. u. 11 U. 18 M. Nachts; auf dem Cours von Magdeburg nach Halle 5 U. 10 M., 7 U. Mrg., 9 U. 35 M. Vm., 12 U. 30 M. Mitt. u. 6 U. 20 M. Abds. angehalten.

**Abg. nach Berlin**

1) 3 U. 50 M. Mrg. 2) 5 U. Mrg. 3) 8 U. 45 M. Mrg. 4) 4 U. Abds. 5) 11 U. 30 M. Vrm. 6) 4 U. 10 M. Nachm. 7) 5 U. 45 M. Nachm. 8) 11 U. 15 M. Abds.  
 Nr. 1, 4, 5 u. 8 sind Schnellzüge, welche Personen in allen 3 Wagenklassen befördern und zwischen Berlin und Frankfurt a. M. die Wagen nicht wechseln; Nr. 2 u. 6 sind Güterzüge, bei welchen nur Personenbeförderung bis und von Wittenberg stattfindet. Sämtliche Züge halten in Landsberg, Brehna, Ritzsch u. Bitterfeld an, Nr. 2, 3, 6 u. 7 ausserdem auch in Hohenturm.  
**Abg. nach Dessau:** 1) 5 Uhr Morgens, 2) 6 Uhr Abends.  
**Ank. von Dessau:** 3) 11 U. 10 Min. Morg., 4) 11 U. 15 Min. Abends.  
 Sämtliche Züge halten in Landsberg, Brehna, Ritzsch u. Bitterfeld an, Nr. 1 und 2 auch in Hohenturm.  
 Die Tour- und Retour-Billets haben für die Schnellzüge keine Gültigkeit; auch wird auf dieselben kein Freigeäck expedirt.

**Abg. nach Erfurt**

1) 5 U. 10 Min. Morg. 2) 8 U. 30 Min. Morg. 3) 11 U. 20 M. Vrm. 4) 1 U. 55 M. Nachm. 5) 7 U. 20 M. Abds. 6) 11 U. 25 M. Abds.  
 7) 3 U. 40 M. Mrg. 8) 7 U. 35 M. Mrg. 9) 1 U. Nachm. 10) 3 U. 45 M. Nachm. 11) 5 U. 50 M. Nachm. 12) 10 U. 15 M. Abds.  
 Nr. 5 (Personenzug) fährt bis Erfurt, die übrigen Züge bis Eisenach resp. Gerstungen, wo Nr. 4 (Personenzug) Anschluss nach Cassel, Nr. 3 u. 6 (Schnellzüge) Anschluss n. Cassel u. Frankfurt a. M. haben.  
 Nr. 10 u. 12 treffen zugleich von Gotha, Eisenach resp. Gerstungen, Nr. 9 von Cassel, Nr. 7 u. 11 von Cassel u. Frankfurt a. M. hier ein.  
 Die Züge Nr. 1, 4 u. 5 haben in Corbeith Anschluss nach Zeitz.  
 Nr. 1, 4, 5, 8, 9 u. 12 sind Schnellzüge, Nr. 2 u. 10 Güterzüge mit Personenbeförderung, Nr. 3, 6, 7 u. 11 Schnellzüge; letztere halten bei Kösen, Sulza, Wieselbach, Dietendorf, Frötstedt und Herleshausen nicht an, auch findet bei den-

selben keine Personenbeförderung in III. Wagenklasse statt. Die für einen Tag gelösten Retour-Billets haben für die Schnellzüge keine Gültigkeit. Auf die Tour- und Retour-Billets wird kein Freigeäck expedirt.

**Personenzug**

von Halle nach	I. Klasse			II. Klasse			III. Klasse			Schnellzüge		
	I. Kl.	II. Kl.	III. Kl.	I. Kl.	II. Kl.	III. Kl.	I. Kl.	II. Kl.	III. Kl.	I. Kl.	II. Kl.	III. Kl.
Leipzig	27	18	11	1	4	22	6	10	—	—	—	—
Magdeburg	29	18	29	226	127	6	116	—	—	—	—	—
Berlin	5	2	314	217	6	528	320	223	—	—	—	—
Wittenberg	2	7	116	1	2	6	221	121	6	18	—	—
Dessau	1	21	6	1	5	6	26	2	6	1	8	28
Bitterfeld	1	1	1	20	6	14	6	1	6	23	—	17
Tour- u. Retour-Billets	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Brehna	10	—	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Tour- u. Retour-Billets	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landsberg	15	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Tour- u. Retour-Billets	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erfurt	3	25	2	5	120	414	215	—	—	—	—	—
in 1 Tage hin u. zurück	—	—	—	325	211	—	—	—	—	—	—	—
Sonntags hin u. zurück	—	—	—	2	8	122	—	—	—	—	—	—
Eisenach	5	25	3	9	217	613	326	—	—	—	—	—
in 1 Tage hin u. zurück	—	—	—	525	319	—	—	—	—	—	—	—
Sonntags hin u. zurück	—	—	—	3	12	219	—	—	—	—	—	—
Cassel	9	6	518	6	8	10	3	614	—	—	—	—
Frankfurt a. M.	14	25	827	4	28	1521	928	—	—	—	—	—

**Abgehende Personenposten von Halle**

nach Nordhausen täglich 9 1/2 Uhr Vorm., u. 12 1/2 U. Nachts, nach Erfurt täglich 7 1/2 U. Abds., nach Sangerhausen tägl. 3 1/2 U., nach Weitzin tägl. 4 U., Sonntag 5 U. Nachm., nach Cönnern tägl. 4 U. Nachm., nach Schraplau tägl. 4 U., Sonntag 5 U. Nachm., nach Lößeljuu tägl. 4 U., Sonntag 5 U. Nachm., nach Eisenach tägl. 6 U. Mrg., Salzmünde 9 U. Vorm.

**Ankommende Personenposten in Halle**

von Nordhausen täglich 5 1/2 U. Morg., u. 4 U. 40 M. Nachm., von Erfurt tägl. 5 U. 40 M. Morg., von Cönnern tägl. 8 1/2 U. Morg., von Weitzin täglich 8 1/2 U. Morg., von Eisenach tägl. 9 1/2 U. Vorm., von Schraplau tägl. 9 1/2 U. Vorm., von Lößeljuu täglich 8 1/2 U. Morgens, von Sangerhausen täglich 9 1/2 U. Abends, von Salzmünde tägl. 5 U. Nachm.

**Schnellpost von Nordhausen täglich 3 Uhr 10 Min. früh.**

**Fahrtpreise.** Cours nach Nordhausen (pr. Meile 7 1/2 Sgr.): Bis Langenbogen (2 M.) 14 Sgr., Eisenach (4 1/2 M.) 1 1/2 1/2 Sgr., Sangerhausen (7 1/2 M.) 1 1/2 20 1/2 Sgr., Rossa (9 1/2 M.) 2 1/2 6 1/2 Sgr., Nordhausen (12 1/2 M.) 2 1/2 25 1/2 Sgr., Kurs nach Eisenach (pr. M. 6 Sgr.): Bis Langenbogen (2 M.) 12 Sgr., Eisenach (4 1/2 M.) 27 Sgr., Cours nach Schraplau (pr. Meile 6 Sgr.): Bis Teutschenthal (1 1/2 Meile) 10 1/2 Sgr., Schraplau (3 1/2 Meile) 21 Sgr., Cours nach Weitzin (pr. M. 5 Sgr.): Bis Weitzin (2 1/2 M.) 13 1/2 Sgr., Cours nach Cönnern (pr. M. 6 Sgr.): Bis Cönnern (3 1/2 M.) 17 1/2 Sgr., Cours nach Erfurt (pr. Meile 7 Sgr.): Bis Leuchstätt (2 M.) 14 Sgr., Schafstädt (3 M.) 21 Sgr., Querfurt (4 1/2 M.) 1 1/2 1/2 Sgr., Artern (7 1/2 M.) 1 1/2 24 1/2 Sgr., Heldrungen (9 1/2 M.) 2 1/2 4 1/2 Sgr., Sachenburg (9 1/2 M.) 2 1/2 8 1/2 Sgr., Giebichen (13 1/2 M.) 3 1/2 6 1/2 Sgr., Erfurt (16 1/2 M.) 3 1/2 23 1/2 Sgr., Cours bis Salzmünde (2 M.) 12 Sgr.

**Schnellpost-Cours nach Nordhausen (pr. Meile 8 Sgr.), 4 Sitz. Wagen ohne Beichaisen-Gestellung bis Langenbogen 16 Sgr., Eisenach 1 1/2 6 Sgr., Sangerhausen 1 1/2 28 Sgr., Rossa 2 1/2 16 Sgr., Nordhausen 3 1/2 8 Sgr.**





## Bekanntmachungen.

### Retourbriefe.

1) An Brocke in Queblinburg. 2) Höppl in Breslau. 3) Sonntag in Schraplau. 4) Lutz in Emsdorf.  
Halle, den 14. März 1862.

### Königl. Post-Amt.

### Verpachtungs-Anzeige.

Familien-Verhältnisse veranlassen mich, meine beiden separirten und combinirten Güter: a) das vormals **Leuckardt'sche** Rittergut und b) das **Piese'sche** Allodialgut in Esperstedt an der Chaussee von Frankenhäusen nach Artzen belegen, welche bisher von den Besitzern stets selbst bewirthschaftet worden, vom 12. Juni d. J. bis 12. Juni 1874 auf zwölf Jahre an den Meistbietenden zu verpachten und habe hierzu einen Termin auf

den 15. April d. J.  
Vormittags 10 Uhr

im Gasthause „zum Mohren“ in Frankenhäusen anberaunt, wozu ich Pachtlustige mit dem ergebenen Bemerkten einlade, daß die Gebäude, das sämtliche Vieh- und Wirthschafts-Inventarium in gutem Stande sind. Der sehr gute Boden eignet sich zum Anbau von Raps, Zuckerrüben, Hanf, Mohren, Tabak, allen Getreidesorten und Klearten, und die schönen Thalmwiesen sind zweifelhafte, theilweis noch einflüßig. Zur Annahme beider Güter wird ein Vermögen von circa 10,000  $\mathcal{R}$  erforderlich sein, und können die Bedingungen und nähere Bezeichnung der Pertinenzstücke der Güter schon vor jetzt ab bei mir in Esperstedt sowie auch bei dem **Notar Herrn C. Schomburg** in Nordhausen eingesehen, auch gegen Entrichtung der Copialien vom Letztem mitgetheilt werden.

**Carl Eduard Liese**, Rittergutsbesitzer.

### Nicht zu übersehen.

Veränderungshalber bin ich gefonnen mein in Bischdorf bei Lauchstädt gelegenes Haus, Hof und Garten mit Eingebäude zu verkaufen. Kauflustige können alle Tage mit mir in Unterhandlung treten, es kann auch sogleich bezogen werden; auch können einige Hundert Thaler darauf stehen bleiben und ist passend für Hebermann.  
**Fr. Silbrecht** in Bischdorf.

Eine **schwunghafte Bäckerei mit Materialgeschäft**, auch einigen Morgen Land — eine Stunde von Halle — soll frankheits-halber verkauft werden durch  
**Agent Martinus**, Trödel 12.

### Schmiede-Verkauf.

Eine nahrhafte Schmiede mit bester Kundschaft, 2 Stunden von Halle, soll veränderungshalber mit nur 400  $\mathcal{R}$  Anzahlung verkauft werden. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Exped. dies. Btg.

Die zweite Etage unseres Hauses (10 Fenster Front) ist zu vermieten.  
**Brandt & Loeloff**.

Ein **Logis oder Keller**, passend zu **Victualienhandel**, wird vom 1. April ab zu pachten gewünscht. Nr. unter L. W. niederzulegen bei **Ed. Stückrath** in d. Exped. dies. Zeitung.

Möbl. Stube und Kammer zu vermieten  
**Schillershof Nr. 10**, nahe am Markt.

Ein gewandter **Colporteur**, der eine kleine **Caution** stellen kann, findet dauernde Beschäftigung bei

**Paul Schettler**,  
Buch-, Kunst- und Musikalien-Händler  
in Göthen.

Für ein Püggelgeschäft wird zu **Johanni d. J.** eine Demoiselle gesucht, welche bereits mehrere Jahre conditionirt hat, in allen Püggelarbeiten geübt sein muß, und hierüber, sowie über ihre sittliche Führung die besten Zeugnisse aufzuweisen hat. Nur solche wollen sich melden bei  
**Marie Westphal**.

Nebr. a/l., den 14. März 1862.

Ein kleines **Materialwaaren-Geschäft** in Halle oder in der Umgegend wird zu pachten gesucht. — Adressen sind bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg. niederzulegen.

 Die grösste Auswahl neuester Frühjahrs-Mäntel und Mantillen von bestem Stoffe in allen Größen, **en gros & en detail**, und als **Ausverkaufs-Artikel**. . . . eine große Auswahl Kleiderstoffe à 3  $\frac{1}{2}$  die Elle, feinste Lustrins, Thibets, Latin, Mohairs, Cattune, Jaconnets, Leinwand, Bettzeuge, wie Tuche, Bucksfins und noch verschiedene Artikel bei  
**E. Cohn**, Leipzigerstr. „gold. Löwen“.



## Pferde-Auction.



Sonnabend den 22. d. M. Vormittags 10 Uhr werde ich im Gasthose zur „**Sonne**“ in der Sudenburg-Magdeburg  
**ca. 50 Stück französische Pferde**

von der ausgezeichnetsten Qualität, darunter einige Hengste und Stuten, welche sich zur Zucht, sammtlich sich aber eben so gut zum Ackerbau wie zum schweren Ziehen eignen, unter Garantie für gefessliche Fehler, verfertigen.

**Magdeburg**, d. 14. März 1862.

**L. Beilschmidt**,  
Auctions-Commissarius.

### Natürliche Mineral-Brunnen.

In frischer diesjähriger Füllung sind so eben eingetroffen:

**Drüberger Brunnen,**  
**Kissingen Rakoczy,**  
**Weilbacher Schwefelquelle,**  
**Lippspringer Arminiusquelle,**  
**Homburger Elisabethquelle,**  
**Krankeheil-Tölzer Jodsoda**  
**und Jodschwefelwasser,**  
**Pymonter Stallquelle,**  
**Wildunger Sauerbrunn,**  
**Friedrichshaller Bitterwasser.**

Die übrigen Brunnen erwarten wir spätestens bis Anfang April und halten dieselben bestens empfohlen.

**Kersten & Dellmann**,  
Mineral-Wasser-Handlung.

Dem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich eine Quantität beste oberländische **Bauböcher** in den Pulverweiden auf Lager habe, wo ich in Stand gesetzt bin, allen Anforderungen zu genügen. Indem ich diese den verehrl. Bauunternehmern empfehle, verspreche ich reellste Bedienung und billigste Preise.  
Halle, den 12. März 1862.

**C. Reichenbach jun.**

**J. H. Louis Kösewitz jun.**,  
Sattler-, Kleider-, Täschner- und Lapieziermeister, Gerbergasse Nr. 16,  
empfiehlt sich zur Anfertigung aller in dieses Fach gehörenden Arbeiten und sichert bei reellster und promptester Bedienung billigste Preisstellung.

Ein gebildetes, elternloses Mädchen von auswärts, mit guten Attesten, sucht als Laden- oder Stubenmädchen oder sonst ein anständiges Unterkommen durch **Frau Hartmann**, Comtoir: K. Ulrichsstr. Nr. 29.

Ein junger Mann, welcher bereits die Militär-Zeit zurückgelegt hat, sucht unter annehmbaren Bedingungen baldmöglichst eine Stelle als **Öconomie-Lehrling**. Gef. Offerten bittet man an **Ed. Stückrath** in d. Exped. d. Btg. abzugeben.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat die **Gutmacher-Profession** zu erlernen, gleichviel von Halle oder auswärts, kann sofort oder zu Oftern in die Lehre treten.

**Geirich Linde sen.**, K. Klausstr. 19.

Stellung erhält ein junger Verwalter durch **H. Kucenburg**, Leipzigerstr. Nr. 13.  
Auch werden Güter von 250 bis 600 Morgen und größer zu kaufen gesucht.

Einen brauchb. **Barbiegerhülfsen** sucht **H. Andersohn**, Schmerstr. Nr. 17.

Ein Seiler-Gesell, der fest ist auf Hechel, findet dauernde Beschäftigung bei **C. Dönitz**.

Ein tüchtiger **Seiler-Geselle** findet Arbeit bei **Fr. Hensel & Gaenert**.

### Geschäfts-Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage meines Vaters Bäckerei, verbunden mit Conditorei und Honigkuchenbäckerei, übernommen habe. Indem ich nun für das meinem Vater seit langen Jahren geschenkte Vertrauen bestens danke, werde ich auch ferner suchen, mir dasselbe durch pünktliche und reelle Bedienung zu erhalten.  
Halle, den 15. März 1862.

**Fr. Wernicke**, Conditior.  
Leipzigerstr. Nr. 29.

Bestellungen auf Borten, Baumfuchen, Aufsätze u. s. w. werden schön und geschmackvoll ausgeführt bei **Fr. Wernicke**.

Einem geehrten Publikum zeige ergebenst an, daß ich mit dem heutigen Tage mein

### Handschuh-Geschäft

nach dem **Markte Nr. 11**, im Hause des Herrn **Rentier Gatz**, unweit des Herrn **Goldarbeiter Billing**, verlegt.

Gleichzeitig erlaube mir noch die Bitte hinzuzufügen, mir das bisher geschenkte Vertrauen auch ferner zu bewahren.

Eisleben, den 14. März 1862.

**C. Frankensch**, Handschuhfabrikant.

Eine bedeutende Sendung des Neuesten in **Chlipsen** und **Cravatten** habe soeben empfangen und offerire dieselben billig.

Eine Partie zurückgesetzter Handschuhe in weiß, schwarz und andern Farben verkaufe, um damit zu räumen, zum Kostenpreise.  
Eisleben, den 14. März 1862.

**C. Frankensch**, Handschuhfabrikant,  
Markt Nr. 11.

Zwei Stück gemästete Döfchen (bairische Kaffe) sehen sofort zum Verkauf im Gute Nr. 1 in Ober-Pölg.

### Maßvieh-Auction.

Auf dem Rittergute **Sanglossfömmern** bei Greußen, nächste Eisenbahn-Station **Ernfurt**, sollen

**Montag den 31. d. M. früh 10 Uhr**  
26 Stück fette Döfen,

1 = desgl. Rind,

6 = desgl. Schweine

unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Bemerket wird noch, daß das Vieh bis Mitte April im Futter stehen bleiben kann.

Sanglossfömmern, den 14. März 1862.

**H. Schmeißer**.

Ein fetter **Bulle** steht zu verkaufen auf dem Rittergut **Hohenthurm**.

Zwei hochtragende Kühe stehen zum Verkauf im Gute Nr. 1 zu **Eismannsdorf**.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in **Naundorf** bei **Reideburg** Nr. 1.







# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Lhr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Lhr. 10 Sgr.  
Inserionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 64.

Halle, Sonntag den 16. März  
Hierzu zwei Beilagen.

1862.

## Telegraphische Depeschen.

Petersburg, Freitag, d. 14. März. Die „Nevalsche Zeitung“ meldet, daß der Livländische Landtag die Einberufung der Städte zum Livländischen Landtage und die Einberufung eines allgemeinen baltischen Landtags und eines baltischen Senats vorirt habe.

London, Freitag, den 14. März. Mit dem Dampfer „Kangaroo“ hier eingetroffene Berichte aus Newyork vom 1. d. melden gerüchtsweise, daß General Buell die Konföderirten bei Murphresboro (?) umzingelt, daß General Banks mit unionistischen Streitkräften den Potomac bei Sarpers Ferry überschritten, Bollivar, Charleston und beide Seiten des Shenandoah dem Vorschreiten der Union rückgenommen worden.

London, Freitag, richten aus Newyork Südstaaten, Davis, derem: Die Ereignisse der Südstaaten mehr Stande war. Indem schügen wollte, hat die ten. Es ist jetzt wa Jahre dauern wird. nen im Allgemeinen einer entsprechenden werden. Der Stand aus. Eine schwebend Staatsausgaben belau fionen Dollars, eine Baumwollenerndte ein Meeting von Baumw funden, um die Frag Baumwollen- und Fa Es wurde eine Comm nächste Meeting vorz Südstaaten ist der An sich verbindlich macher Krieg zur Erhaltung derer Antrag wurde dem Baumwolle und verbrannten Tabacks zu entschädigen.

Liverpool, Freitag, d. 14. März. Obwohl hier eingetroffene Berichte aus Newyork vom 1. d. melden, daß Nassville geräumt worden sei, so bewirkt doch der entscheidene Ton der Sonderbündler eine Befestigung der Baumwollenpreise.

## Deutschland.

Berlin, d. 14. März. Sr. Majestät der König haben geruht: Die Kreisrichter Triebel in Bettin, Schick in Suhl und v. Landwüst in Halle a. S. zu Kreisgerichts-Räthen zu ernennen und den Rechtsanwaltern und Notaren Bromme in Naumburg a. S. und Werner in Langensalza den Charakter als Justizrath zu verleihen.

Der „Staats-Anzeiger“ enthält folgenden Cirkular-Erlass der Minister des Innern und des Kriegs und der Marine vom 7. Februar: Durch die Militär-Erlass-Instruktion vom 9. December 1853 (Minist.-Bl. 1859 Nr. 3) ist (§ 131) als Minimum der Anforderungen an diejenigen jungen Leute, welche sich den Anspruch auf den einjährigen freiwilligen Militärdienst durch ein

Schulzeugniß erwerben wollen, festgesetzt worden, daß sie nachweisen müssen, wenn sie ein halbes Jahr in der Secunda eines Gymnasiums geseßen und an allen Unterrichts-Gegenständen Theil genommen zu haben. Durch die Allerhöchste Ordre vom 22. September 1859 — mitgetheilt mittelst Cirkular-Erlasses vom 13. November ejusd. a. — (Minist.-Bl. S. 322) ist dieselbe Vergünstigung auf die Realschulen dieser Ordnung übertragen worden. Ueber diese Einrichtung wurde bald von verschiedenen Seiten das Bedenken laut, daß dadurch in der Secunda der höheren Lehranstalten eine Anhäufung von Schülern entstehe, die lediglich um des zu der militärischen Berechtigung erforderlichen Attestes willen noch ein halbes Jahr in der Secunda zu verweilen wollten, und, ohne Interesse am Unterrichte, ihr nur zur Last fielen und den Lehrern die Förderung der übrigen Schüler sehr erschwerten. Um zu beurtheilen, ob es rathsam sei, deshalb auf eine Modification der bestehenden Vorschriften hinzuwirken, wurden die Königlichen Provinzial-Schul-Kollegien von dem Herrn Minister der geistlichen u. Angelegenheiten aufgefordert, sich auf Grund der bereits gemachten Erfahrungen gutachtlich zur Sache zu äußern. In den darauf erstatteten Berichten wurde das Vorhandensein der erwähnten Uebelstände zwar ziemlich allgemein anerkannt, sie gaben aber, hinsichtlich der Abhülfe, zu einer Abänderung der treffenden Bestimmung um so weniger Veranlassung, als sicheres Vernehmen von den Departements-Prüfungs-Commissionen bereits in mehreren Fällen Schülerteile als nicht genügend erklärt worden waren, welche zwar den halbjährigen Aufenthalt in der Secunda bezeugten, sich aber über Fleiß und Fortschritte ungenügend äußerten.

Um jedoch die Schulen, so viel wie möglich, vor den Nachtheilen, welche die Eingänge erwähnte Einrichtung zur Folge haben kann, zu schützen und die betreffenden Schüler zu fortgesetztem Fleiße anzuhalten, hat der Herr Minister der geistlichen u. Angelegenheiten unterm 31. Decbr. pr. an die Königlichen Provinzial-Schul-Kollegien eine Cirkularverfügung des Inhalts erlassen:

- 1) daß die Befreiung nach Secunda nicht nur mit Strenge und ohne alle Rücksicht auf den gewählten künftigen Beruf des Schülers vorzunehmen, sondern auch zu ordnen sei, daß in Zukunft die Abgangszeugnisse für die nach dem ersten Jahre aus Secunda Abgehenden jedesmal von der Lehrerkonferenz festgesetzt werden und daß darin ausdrücklich bemerkt werde, ob der betreffende Schüler das bezügliche Pensum der Secunda gut angeeignet und sich gut betragen habe;
- 2) daß Abgangszeugnisse, welche sich über den Stand der erworbenen Kenntnisse wie über Fleiß und Betragen ungenügend aussprechen, von den Departements-Prüfungscommissionen nicht als genügend angesehen werden, und die Erlaubnis, daß in solchen Fällen eine nachträgliche Prüfung zu bestehen sei, ihre heilsame Wirkung nicht verfehlen werde.

Das Königliche General-Kommando und das Königliche Ober-Präsidium haben hiervon zur gefälligen Instruktion der Departements-Prüfungscommissionen ergebenes Kenntniß.

Der „Staats-Anzeiger“ sagt: „Ungeachtet des bestimmten Widerspruches der „Allgemeinen Preussischen Zeitung“ halten auswärtige Blätter an der Behauptung fest, daß neuliche Vorgänge in unsrer inneren oder auswärtigen Politik mit einem Handschreiben Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich an Sr. Majestät den König von Preußen in Zusammenhang ständen oder gar durch dasselbe hervorgerufen wären. Wir sind nun auch unsererseits zu der bestimmten Erklärung ermächtigt, daß ein derartiges Handschreiben nicht existirt. Alle auf diese unrichtige Voraussetzung gegründeten Folgerungen sind demnach hinfällig.“

Die Berufung des Prinzen Hohenlohe zum Vortr. im Ministerium begrüßt die „Kreuzzeitung“ mit Genugthuung.

Hr. v. Auerswald befindet sich, wie die „B. Z.“ hört, so dauernd in einem außerordentlich angegriffenen Zustande, der ihm jede wirkliche Betheiligung an politischen Geschäften unterlagt.

Ueber das Befinden des Fürsten zu Hohenollern gehen wieder günstigere Nachrichten aus Syres ein. Sr. Königl. Hoh. hatte in der letzten Woche an einem Geschwür gelitten, daß sich jedoch glücklich zheilte hat. Man hoffte, der Fürst würde in einigen Tagen bereits wieder das Zimmer verlassen können.

Wie aus den Provinzen gemeldet wird, sind die Behörden bereit angewiesen worden, die Vorbereitungen zu den Neuwahlen unsers sämmt zu treffen, so daß dieselben nach eingetrossener näherer Bestimmung sofort vorgenommen werden können.

Die „Berl. Allg. Ztg.“ sagt: Wir wissen nicht, ob wir in einigen Tagen ein liberales, ein reactionäres oder ein halbliberales Ministerium haben werden. Die moralische Ueberzeugung haben wir, daß der dritte Fall nicht eintreten wird; aber eben auch nur die m

